

Farbe, der Granat und viele andere, gehören zu den Kieseln. Die Thonerde, wozu nicht bloß der gemeine Thon (Töpferthon), die Porzellanerde, der Bolus oder die Siegelerde, die Kalkererde (welche leicht Fett einsaugt) der Alaunthon, der Thonschiefer, Tafelschiefer und Dachschiefer, sondern auch manche edle Steine, z. B. Saphir, Rubin, Smaragd, Topas und andere gerechnet werden, weil ihre Bestandtheile thonartig, und auf eine für uns unbegreifliche Weise so ausnehmend hart, durchsichtig und feurig geworden sind. Eine besonders merkwürdige Steinart ist der Lava; stein oder Tropfstein, welcher so weich aus der Erde kommt, daß er wie Holz sich dreheln läßt. Man macht Sessel, Töpfe und Lampen daraus. Eine ähnliche Eigenschaft hat der Serpentinstein. Die Kalkerde hat das Eigene, daß sie sich mit Wasser erhitzt. Sie wird zum Theil so hart, daß sie am Stahl Funken giebt, und manche sehr schöne Steine sind eigentlich nichts Anderes, als Kalksteine, z. B. der Marmor. Auch die Kreide, der Mergel und der Gipsstein sind Kalkarten.

2) Brennliche Mineralien, welche mit einem eigenen Geruche brennen, oder wenigstens glimmen, und zur Unterhaltung des Feuers dienen können. Dahin gehört z. B. der Schwefel, der Bernstein, das Erdöl (Steinöl, Bergöl), das Erdpech, (Judenpech, Asphalt), die Steinkohle, das Reißbley (Graphit), woraus Bleistifte und Schmelzriegel gemacht werden, und das auch als Ofenschwärze gebraucht wird. Selbst der Demant (Diamant) gehört zu den brennbaren Mineralien, ob er gleich der härteste unter allen bekannten Körpern ist, und von keiner Feile angegriffen wird.

3) Die Metalle. Sie sind die schwersten Körper in der Natur, haben alle einen Glanz, welchen man daher den metallischen Glanz genannt hat, sind biegsam (besonders Blei und Zinn), dehnbar, so daß sie sich zu dünnen Blättchen ausarbeiten lassen (besonders Gold und Silber), und zäh, so daß man sie zu Drath ziehen kann. Alle Metalle lassen sich in Feuer schmelzen, das Eisen und der Braunstein aber nur bei einem sehr starken Feuer. Man findet die Metalle in der Erde entweder gediegen, d. h. rein von allen Beimischungen, oder vererzt, d. h. vermischt mit andern Mineralien, z. B. mit Schwefel oder Kalk. Bis jetzt kennt man folgende 19 Metalle: Platina, Gold, Silber, Quecksilber, Kupfer, Eisen, Blei, Zinn,